

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 3

Artikel: Conspiracy Corner : "Wo ein Eisbär - da etwas nicht stimmt"
Autor: Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903323>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wo ein Eisbär – da etwas nicht stimmt: Das haben wir in Conspiracy Corner Nummer 10 gelernt.

Das Postskriptum lautete: «PS: Was treibt eigentlich Knut? DIESES Kerlchen war mir ja immer BESONDERS suspekt ...»

Nun, um euch die Antwort auf obige Frage nicht länger vorzuenthalten: Knut ist tot. Genauer: Er ist am 19. März dieses Jahres ertrunken. So jedenfalls lässt es uns offiziell die Pressestelle des Zoologischen Gartens Berlin wissen.

Zu den wenigen Dingen, die suspekter sind als ein Eisbär, gehört ein toter Eisbär. Oder anders ausgedrückt:

«Wo ein toter Eisbär – da etwas ganz gewaltig nicht stimmt.»

Vor allem, wenn dieser Bär ertrunken ist.

Lasst mich das Wort ertrunken im vorangegangenen Satz bitte augenblicklich zwischen Anführungs- und Schlusszeichen setzen, denn ertrunken gibt es für einen Verschwörungscrack wie mich nicht, es gibt nur «ertrunken». Was gleichbedeutend ist mit: ertrunken worden.

Stichwort Uwe B.

Ihr erinnert euch doch gewiss an Uwe B.?

Gerne helfe ich euch sonst auf die Sprünge: B – arsch – el.

Genf. Hotel Beau Rivage.

Zimmer 317.

Badewanne.

(«Beau Rivage» heisst auf Deutsch «Eisbär». Ab sofort werde ich deshalb auch das Wort

«Eisbär» nur noch zwischen Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt verwenden.)

Zitat aus dem Obduktionsbericht: «Die ersten Untersuchungsergebnisse zeigen deutliche Veränderungen des Gehirns, die vermutlich als Ursache für den Tod angesehen werden können.»

«Welcher Obduktionsbericht?», mag sich der eine oder andere Leser an dieser Stelle atemlos fragen. «Der Knut'sche? Der Uwe'sche?»

Spielt keine Rolle.

Führte er ein Doppelleben? Wurde er von seiner Tante gemobbt? Vom Mossad gemeuchelt (Knut, meine ich)? Konnte er es nicht ertragen, dass sich gleichentags (19. März 2011) die «Flippers» auflösten? Nicht in Salzsäure, sondern als Band? Die «Flippers», die der Welt im Laufe ihrer 42-jährigen Karriere so grandiose Hits wie «Weine nicht, kleine Eva» oder «Die rote Sonne von Barbados» geschenkt hatten?

Was wusste der «Eisbär» über die jahrelangen Schlampereien der Betreiberfirma Tepco im japanischen Atomkraftwerk Fukushima? Was über die Beteiligungen von Muammar al-Gaddafi an der italienischen Waffenschmiede Finmeccanica, die Kampfflugzeuge, Kampfhubschrauber und Weltraum-Technologie baut? Was über die Scheidung von Roberto Blanco von seiner Frau Mireille am 17. März in Zürich? Was über die Mister-Schweiz-Wahlen 2011? Wusste er darüber vielleicht schlicht und einfach ZU VIEL?

Ich bin überzeugt: Wir haben noch nicht einmal die Spitze des «Eisbärs» gesehen.

Etwas anderes will mir doch hoffentlich niemand ernsthaft weismachen wollen.

Euer

Acer Ferrari – *always at your service!*

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelti)

